

nein Kodierrichtlinien bergen nein für die Ophthalmologie.

ne Krankheit,
ntätig mit der
t oder sich
usaufentw-
hen Haupt-
zierende Ne-
ommen, die
eblich erhö-
g nicht we-
OG-General-

Jahres fertiggestellt werden. Kampik berichtet, in der Ophthalmologie gebe es noch einiges zu tun: „Die speziellen Kodierrichtlinien für die Augenheilkunde sind erst in Arbeit.“ Der DOG-Generalsekretär koordiniert diese Arbeit für die Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft. Doch letztendlich liege die Bearbeitung der Punkte bei der DKG.

Für die Klinik-Mitarbeiter bedeutet die Anwendung der Kodierrichtlinien eine erhebliche Umstellung. Damit die Krankenhäuser ihre Mitarbeiter Schritt für Schritt schulen und sie „frühzeitig auf die Änderungen im Umgang mit den neuen Entgelten vorbereiten“ können, so die DKG, wurden die all-

gemeinen vor den speziellen Richtlinien veröffentlicht. Von frühzeitig kann in den Augen der Ärzte keine Rede sein. Der 104. Deutsche Ärztetag kritisierte, dass die Krankenhäuser für das Jahr 2001 keine verwertbaren Leistungsdaten liefern könnten, weil die Richtlinien noch

fehlten. Der Ärztetag forderte deshalb, das zu enge Zeitkorsett der DRG-Einführung zu lockern.

Zweifel am Zeitplan äußerte auch Rochell in Nürnberg. Um einen wichtigen Termin im Vorfeld sei es – nicht zuletzt wegen der noch nicht vorliegenden Richtlinien – schon sehr still geworden: Bis zum 31. Dezember 2001 sollten alle Fallgruppen und Relativgewichte definiert sein – kaum zu schaffen, meinte Rochell.

Die Erwartung der Gesundheitspolitiker, dass die Einführung des Fallpauschalensystems eine Entbürokratisierung des Krankenhauses ermöglichen werde, werde nicht erfüllt. Die Entbürokratisierung auf Verwaltungsebene gehe mit einer Bürokratisierung auf medizinischer Ebene einher. Krieglstein erwartet durch das neue System „die Abkehr der Medizin vom Patienten“.

Die „allgemeinen Kodierrichtlinien“ stehen im Internet zum Herunterladen zur Verfügung. Als Broschüre im Kitteltaschenformat können sie auch bei der Deutschen Krankenhaus Verlagsgesellschaft zum Preis von 6,50 Mark bestellt werden. (jp)

@ www.dkgev.de/1_file.htm

i Deutschen Krankenhaus Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 30 02 53, 40402 Düsseldorf, fax: (02 11) 4 54 73 61



Prof. Krieglstein: Abkehr der Medizin vom Patienten

meint jedoch,
amt einfach
spreche der
Irrationali-
e fachspezi-
dierrichtlini-
uartal dieses

om-Vorsorge geht in die nächste Runde

cheidung, ob
ninnendruck
chtsfeld prü-
ter auf sich
agen hat der
s Verfahren
andesgericht
iltigen Urteil
iter verunsil-
te BVA-Vor-
ffel. Optiker
t, ihre Kun-
en, dass sie
kung weder

diagnostizieren noch ausschließen können, jedoch befürchte er, dass dieser Hinweis in der Öffentlichkeit nicht ausreichend wahrgenommen wird, so Kraffel.

Im August des vergangenen Jahres hatte das Bundesverfassungsgericht das Urteil des Bundesgerichtshofs vom Dezember 1998 aufgehoben und an dieses zurückverwiesen. In dem Urteil hatten die Richter den Optikern die Durchführung der Non-Contact-Tonometrie und Perimetrie untersagt. Mit der Aufhebung des Urteils trat wieder die

Entscheidung des Oberlandesgerichts Koblenz in Kraft. Die Vorinstanz hatte den Optikern erlaubt, die Untersuchungen unter bestimmten Einschränkungen anzubieten. Der Bundesgerichtshof erteilte nun dem Oberlandesgericht den Auftrag, insbesondere die Aufklärungspflicht der Optiker erneut zu prüfen. Erst im Frühjahr dieses Jahres hatte der ZVA mit der Präsentation des so genannten Wasserm-Gutachtens einen neuen Vorstoß unternommen, die Verfahren anzubieten. (sys)

Den aktuellen
Kongresskalender
mit Terminen bis 2006
finden Sie
in unserem
Online-Dienst:

► www.oool.de

Inhalt

■ Berufspolitik

Kommentar:

Gefahr erkannt –
nicht gebannt Seite 2

Im Gespräch:

Dr. Wollring hilft
bei der Praxisführung Seite 2



Dr. Wollring

Qualitätssicherung:

Die Arbeitsgruppe
Intraokularlinsen Seite 3

VoP-Versammlung:

Schayan-Araghi
verlässt Vorstand Seite 3

■ Hochschule

SOE-Kongress:

Suche nach dem
Selbstverständnis Seite 5

■ Wirtschaft

Zuversichtlich:

Allergan-Chef Pyott
steht Rede und Antwort Seite 7

In diesem Monat informiert
Sie unser Special über
Refraktive Chirurgie